



# FANVERBAND

organisierte Fanclubbetreuung e.V.

# Fan - Report

FCN • Fanverband e.V. organisierte Fanclubbetreuung • [www.fanverband.com](http://www.fanverband.com) • Nr. 52 • Nov. 2018



## Ein Haufen „Beglubbter“

## Servus Glubberer,

### Quo vadis Glubb????

Auf zum Teil haarsträubende Auswärts-spiele folgten immer wieder respektable und mutmachende Heimauftritte, die zweite Halbzeit des Hoffenheim-Spiels mal ausgenommen.



Bei diesem Kick hat man gesehen was passiert wenn ein etablierter Bundesligist mal einen Gang nach oben schaltet. Es gab aus fränkischer Sicht überhaupt keinen Zugriff mehr auf die Partie. Hätte der Schiri aber gegen Frankfurt pünktlich abgepfiffen könnte man gemütlich vom Mittelfeld aus dem Treiben der anderen Mitstreiter zusehen. Aber so müssen wir halt die Herausforderung Bundesliga annehmen wie sie ist, und ganz objektiv den Blick auf die Vereine richten die sich mit uns in der unteren Tabellenhälfte austoben werden. Auch andere Vereine haben so ihre Probleme und auch schon mal den Trainer ausgetauscht. Ob das immer die Lösung ist zeigt die Zeit. Die Liga ist immer wieder für Überraschungen gut.

Mit Courage und hin und wieder etwas Glück, so wie in Bremen, kann man auch bei den vermeintlich „Oberen“ den einen oder anderen Punkt stibitzen. Dazu sollte man aber an sich selbst glauben und Selbstbewusstsein ausstrahlen. Mit positiven Auftreten und einem gesunden Mannschaftsgeist lässt sich viel bewegen.

Also wie spricht der Franke: „Immer am Deppich bleim....“

Euer Nächerla



### Der FANVERBAND gratuliert:

Die Jubiläen – Dezember 2018 – Februar 2019

<b>Dezember</b>	25 Jahre	FCN Clubfreunde Teublitz
<b>Januar</b>	30 Jahre	Der „Einzelkämpfer“
	10 Jahre	1.FCN-Fanclub Vorbachtal
	10 Jahre	Clubberer Rothenburg
<b>Februar</b>	5 Jahre	Rot-Schwarze Haumdaucher

Zusammenstellung: Monika Hemmerlein

## Montageservice Armin Joos

Fenster · Türen · Böden · Decken · Terrassen

An der Leite 3  
Schallfeld  
97511 Lülfsfeld



armin\_joos@yahoo.de  
Telefon/Fax 09382 903 213 · Mobil 0170 5817191

## INHALT

2	Servus Glubberer
3	Besuch im Club-Museum mit Günther Koch 1.FCN - Fanclubgründung in Kuba
4	Preisschaffkopf des 1. FCN-Fanclubs -Tettauer Winkel Spende für die Klinkseelsorge - die Rot-Schwarz BeGLUBBten
5	50 Jahre Clubfreunde Dörfles
6	15 Jahre nur der FCN - Spielberg Schwarzenhammer
7	20-Jahre 1.FCN Fanclub Stiftland
8 - 9	Mosaiksteine der Clubgeschichte „Alfred „Taler“ Mirsberger
10	40 Jahre FCN Fanclub – Kemmern
11	FCN-Fanclub Weininsel – feiert 20-jähriges Bestehen 1. FCN – Mitgliederversammlung 2018
12-13	Mein Clubb und ich – Die Peter Zeitler - Kolumne
14	Interview mit Reinhold Hintermaier - Jugendkoordinator
15	Neue Liga – Neuer Bus Fanclub-Altenkunstadt am „Wilden Kaiser“

Besucht uns im Web unter:  
[www.fanverband.com](http://www.fanverband.com)



### Wir bitten um Berücksichtigung der Anzeigen in dieser Ausgabe:

KULMBACHER BRAUEREI, TEA – IMMOBILIEN, HOUSE OF COLOURS, KATZ-BAUTENSCHUTZ, GASTSTÄTTE IM ERDWINKEL, , GODELMANN - DIE STEIN-ERFINDER, MONTAGESERVICE JOOS – SW-MULTIMEDIA , GROLLMISCH FENSTERREINIGUNG

### Impressum:

Herausgeber: FCN - FANVERBAND e.V., V.i.S.d.P.

Claudia Marsching, Waldstr. 38, 91356 Kirchehrenbach, Tel: 09191/ 96715

Redaktion: Roland Nägel (Redaktionsleiter, Heinz Meyer (Titelfotos), Monika Hemmerlein, Werner Schmidt, Karl Teplitzky, Hans Pfähler, Peter Zeitler, Addi Heiling und Harald Schulz.

Auflage: 2.000 , Internet: [www.fanverband.com](http://www.fanverband.com)

Fotos: Copyrightfreie Bilder mit Genehmigung des Verfassers und eigenes Bildmaterial.

Satz & Druckvorstufe: Werner Schmidt, sw-multimedia, 90419 Nürnberg, [www.sw-multimedia.com](http://www.sw-multimedia.com), Tel.: 0911-43 18 019

Druck: HOC „House of Colours“, Spitalwaldstr. 1a, 91126 Schwabach [www.hoc-werbung.de](http://www.hoc-werbung.de), [info@hoc-werbung.de](mailto:info@hoc-werbung.de), Tel. 09122-74588

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr.

Fan-Report ist das offizielle Informationsheft des FCN- Fanverband e.V.

Für den Inhalt der Artikel ist ausschließlich der Verfasser, für den Inhalt der Anzeigen der Inserent verantwortlich. Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: 01.02.2019

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15.02.2019





## Preisschafkopf des 1. FCN-Fanclubs „Tettauer Winkel“



Am Sonntag, dem 8. Juli 2018 hielt der 1. FCN-Fanclub „Tettauer Winkel“ seinen traditionellen Preisschafkopf im kleinen Saal der Tettauer Festhalle ab. Aus nah und fern kamen rund 50 Kartler zu diesem sommerlichen Event. Darunter waren wie schon im Vorjahr auch einige Frauen, die diesem Spiel genauso leidenschaftlich frönen wie die Männer. Den weitesten Weg hatten Besucher aus Bamberg, Kulmbach und Naila zurückzulegen. Wieder waren viele wertvolle Preise zu gewinnen; keiner ging mit leeren Händen nach Hause.

### Kopf-an-Kopf-Rennen in der Spitzengruppe

Pünktlich um 14.00 Uhr gingen die Kartler an den Start, wobei sich die früh Angekommenen schon zuvor warm gespielt hatten. Bei Bier, Radler, kleinen Imbissen und diversen Raucherpausen ging es hart zur Sache. Dieses Mal kam es in der Spitzengruppe zu einem regelrechten Kopf-an-Kopf-Rennen. Letztendlich setzte sich Dieter Bäsler aus Ludwigstadt mit

117 Punkten durch, und bei freier Auswahl der Preise konnte er 500 Euro in bar entgegennehmen. Auf dem zweiten Platz folgte mit nur einem Punkt Rückstand Harald Biesenecker aus Haßlach bei Kronach. Er nahm einen Benzingutschein über 50 Euro mit nach Hause. Auch der dritte Rang entfiel mit Stephan Schreiber aus Kronach auf einen Kartler aus dem unteren Landkreis. Er kam auf 107 Punkte und entschied sich für eine Fahrt nach Berlin. Mit weiteren fünf Punkten Rückstand landete der Bamberger Karl Räder auf Rang fünf. Räder fährt nun nach München und besucht unter anderem den bayerischen Landtag. Einen ausgezeichneten zweiten Durchgang spielte der Tettauer Bürgermeister Peter Ebertsch. Nach eher verhaltenem Auftakt erreichte er ebenfalls noch 102 Punkte und konnte sich damit in die Spitzenphalanx katapultieren. Lediglich auf Grund der höheren Startnummer im Vergleich zu seinem Bamberger Konkurrenten landete Ebertsch auf Platz 6. Er kann nunmehr auf die Schauburger Kerwa gehen und dort kostenlos gut essen. Schlusslicht des Tages, also der „Nüsskarter“, wurde Wilfried Schön aus Kulmbach. Im ersten Durchgang hatte er soviel Pluspunkte wie Minuspunkte, so dass er per Saldo lediglich bei Null landete. Auch im zweiten Durchgang kämpfte er vergleichsweise glücklich. Schön nahm es als alter Kartprofi gelassen - „neues Spiel, neues Glück“ - und freute sich über den traditionellen Sack, gefüllt mit Nüssen.

### Lukrative Tombola

Zusätzlich wurde eine Tombola abgehalten. Den Vogel schoss Irene Leitz aus Teuschnitz ab. Sie gewann eine Fahrt nach München, nachdem sie bereits bei den Verlosungen vor zwei bzw. vier Jahren ein Schwein und ein Spanferkel abgeräumt hatte. Darüber hinaus wurden unter anderem Enten, Gänse und Hähnchen verlost. Zufrieden traten die Kartler mit ihren Preisen aus dem Preisschafkopf und der Tombola am frühen Abend den Heimweg an.

*Bericht: Wolfgang Vater*

## Die „Rot-Schwarz BeGLUBBten“ spenden für die Klinikseelsorge

**1.155 Euro sollen der seelsorgerlichen Arbeit in der Cnopfschen Kinderklinik zugutekommen**



1.155 Euro für die Seelsorge der Klinik Hallerwiese/Cnopfschen Kinderklinik. Sven Wieczorek, Anna Vogl, Stephan Hübner (von links) und Markus Krieger (rechts) vom Fanclub „Die Rot-Schwarz BeGLUBBten“ überreichen den Scheck an die beiden Klinikseelsorger Gabriele Schuhmann-Rachor und Peter Zeitz (Mitte) und Pflegedienstleiterin Sabrina Leipold (Mitte hinten).

*Bildnachweis: Diakonie Neuendettelsau/Iris Freitag*

Nürnberg – Dass Fußballer und ihre Fans nicht nur das runde Leder im Kopf haben, bewiesen die Mitglieder des 1. FCN-Fanclubs „Die Rot-Schwarz BeGLUBBten“ bei ihrem Sommerfest: Die Erlöse des Festes waren für den guten Zweck bestimmt und so gingen 1.155 Euro an die Klinikseelsorge der

Klinik Hallerwiese/Cnopfschen Kinderklinik in Nürnberg. Im rot-schwarzen Fan-Outfit kamen vier der Mitglieder des 1. FCN-Fanclubs „Die Rot-Schwarz BeGLUBBten“ in die Klinik Hallerwiese/Cnopfsche Kinderklinik, um dort symbolisch einen Scheck an die Klinikseelsorge zu übergeben. Der Betrag in Höhe von 1.155 Euro ist ein Teil des Erlöses aus dem Sommerfest, das der Fanclub traditionell im Sommer veranstaltet. Bei Bier und Gegrilltem, einem spannenden Fußballturnier, einer Tombola und einer Versteigerung legten sich die Mitglieder engagiert ins Zeug, um den Spendenbetrag in die Höhe zu treiben. „Wir wollten nicht für irgendein anonymes Spendenprojekt am anderen Ende der Welt spenden, sondern für etwas, das direkt vor unserer Haustür liegt“, erklärt Sven Wieczorek, Vorstand des Fanclubs.

Daher entschieden sich die Vereinsmitglieder den Erlös des Sommerfestes zu teilen und die eine Hälfte der Seelsorge der Klinik Hallerwiese/Cnopfschen Kinderklinik zugutekommen zu lassen. Die andere Hälfte ging an die Selbsthilfegruppe „DIPG Fighter“. Gabriele Schuhmann-Rachor, katholische Seelsorgerin der Klinik Hallerwiese/Cnopfschen Kinderklinik, durfte sich selbst vom Spendenwillen überzeugen: Sie zapfte beim Sommerfest Bier und konnte dabei auch in zahlreichen Gesprächen über die seelsorgerliche Tätigkeit in einer Kinderklinik berichten. Bei der symbolischen Übergabe in der Klinikkapelle bedankte sich Gabriele Schuhmann-Rachor: „Durch diese großzügige Spende wird die Arbeit der evangelischen und katholischen Seelsorge in der Klinik sehr wertgeschätzt und unterstützt“, sagt die Seelsorgerin. „Danken werden es vor allem die kleinen Patienten unserer Kinderklinik, denen wir dadurch Freude bereiten können.“



## 50 Jahre treue Club Fans. In guten und in schlechten Zeiten.

Ich sitze in einer gemütlichen Weinlaube in Dörfles. Zu Gast bin ich bei Harald Wagner, einem der 15 Gründungsmitglieder der Clubfreunde Dörfles. Genauer gesagt heißt es richtig: „Club der Anhänger und Freunde des 1.FC-Nürnberg“. Harald kann sich noch genau erinnern. Zu viert waren Max Diller, Hans Arendax, Werner Gareis und er mit dem Auto zum Spiel nach Nürnberg gefahren, als der Club am 25. Mai 1968 mit einem 2:1 gegen Dortmund zum neunten Mal die Deutsche Fußballmeisterschaft erringen konnte. Wieder zu Hause wurde die schon lange gehegte Idee endlich in die Tat umgesetzt. Um dem Verehrerverein Ihre Sympathie und Interesse zu bekunden, gründeten 15 Dörfleser am 21. Juni 1968 einen Verein. Die Dörfleser Clubfreunde dürfen sich seit dem sechster offizieller Fanclub nennen. Monatliche Club-Treffen im Vereinslokal Wagner sollten lt. Gründungsurkunde als Stammtischrunde angenommen werden. Der Beitrag wurde auf monatlich 1,-DM festgelegt. Als erster Vorstand fungierte Max Diller. Harald Wagner war damals gerade mal 17 Jahre alt. An einem Bierglas hängt er sehr, welches sich die vier Fans damals zur Meisterschaft in Nürnberg als Andenken gönnten. Dieses Glas hat bis heute überlebt und wird nur noch zu speziellen Anlässen benutzt. An ein Ereignis erinnert er sich immer wieder gerne zurück. Als er bei einem Postlehrgang 1967 in Nürnberg war, erfuhr er, dass es Karten für das Spiel gegen den FC Bayern gab. Er konnte tatsächlich beim ehemaligen Nationalspieler Max Morlock in der Lotto-Toto Stelle vier Karten ergattern, welcher sie ihm auch persönlich verkaufte. „Das werde ich nie vergessen, das war etwas ganz besonderes!“ Die Freude war riesengroß, als er in Dörfles anrief und mitteilte, dass man zum Spiel kommen könnte. „Stell Dir vor“, sagt er, „67.000 Menschen und wir haben uns direkt am Stadion getroffen – ohne Handy!“ Geschichtsträchtig natürlich auch der grandiose 7:2 Sieg gegen den FC Bayern. Leider ließ nach dem Erringen der neunten Meisterschaft der Erfolg des Clubs nach. Bereits in der Nächsten Saison stieg man ab. Der Verkauf vom Weltklassestürmer Bruns und vielen weiteren Spielern läuteten den Anfang der Misere des 1. FCN ein, da ist sich Harald Wagner sicher.

Doch die Erfolgsgeschichte des Vereines der Clubfreunde Dörfles hielt an. Immer mehr Mitglieder kamen hinzu. Am Anfang wurden überhaupt nur Dörfleser aufgenommen. Die Zeiten haben sich geändert. Mittlerweile zählt man über 80 Mitglieder. Darunter auch Bayernfans wie Hilde, die Frau von Harald. Schließlich heißt es doch auch „Club der Anhänger und Freunde“ meint sie. In den 70-er und 80-er Jahren belebten die Clubfans das Vereins- und Dorfleben in Dörfles. Die Stammtischmannschaft spielte sehr erfolgreich. Man trat zum Beispiel gegen eine Mannschaft Namens „FC Kau“ an. Eine Stammtischrunde vom Gasthaus Kauleck in Kronach. Die Fußballer des Stammtisch „Blitz Roßlach“ wurden der Patenverein der Dörfleser, welche bereits Ihr 50-jähriges Bestehen in diesem Jahr feiern durften. Da die Fußballer der FCN-Freunde Dörfles sehr erfolgreich spielten, war sogar kurzfristig ins Kalkül gezogen worden einen eigenen Fußballverein in Dörfles zu gründen. In den 90-er Jahren wurde die Mannschaft teilweise nicht mehr zu Stammtischturnieren eingeladen, da sie tatsächlich immer den ersten Platz belegten und kaum zu schlagen waren.

Die Mitglieder besuchten so oft es ging Spiele des 1. FCN. Anlässlich des Fußballspiels des FC08 Kronach gegen den 1. FCN dichtete Christoph Wagner sogar eine eigenen Vereinshymne.

Vor allem in den 70-ern unternahmen die Mitglieder Busfahrten mit über 70 Personen und zwei Bussen. Immer wieder wurden neue Ideen zu Festlichkeiten geboren. Da wurde das Schlachtfest der „Club-Sau“ abgehalten, das Ausspielen des Bierkopfkönig, Vatertagsfrühschoppen und das jährliche „Ärfelgroubtfest“ wurden vom Vorstand Gottfried Wich etabliert und bis heute beibehalten. Der Bierkopfkönig in Dörfles wird nunmehr seit 1971 fast ohne Unterbrechung einmal im Jahr ermittelt und der Gewinn des Titels zählt in Dörfles als echte Ehre. Gottfried Wich führte den Verein nach Max Diller



Vatertagsausflug 1970

und Anton Biesenecker über Jahrzehnte hinweg. Eine Anekdote erzählt mir Harald Wagner noch: „Der Gottfried, der machte überall wo wir unterwegs waren einen Kopfstand. Auf dem Kanaldeckel beim nach Hause gehen – im einem Eimer, auf einem Stuhl, einfach überall. Wir hatten immer eine Riesengaudi.“ Nach seinem viel zu frühen Tod 2002, trat sein Sohn, der heutige 1. Vorsitzende der Clubfreunde Dörfles, Frank Wich in dessen Fußstapfen und führt seit dem den Verein mit gleicher Leidenschaft wie sein Vater weiter. Dass gerade im fünfzigsten Jahr des Bestehens des Dörfleser Vereins, dem Club der Wiederaufstieg in die erste Bundesliga gelang, freut den Vorstand und die mittlerweile über 80 Mitglieder natürlich ungemein. Im Rahmen der Kerwa von Freitag bis Sonntag begehen die Clubfreunde Dörfles ihr 50-jähriges Jubiläum. Bereits vor 10 Jahren, zum 40-Jährigen Jubiläum wurden die Feierlichkeiten im Kirchweihwochenende integriert. Der Jubiläumsabend mit Ehrungen wurde auf den KERWA-Sonntag gelegt.

Harald und ich blättern in der alten Chronik, die der Dorfschreiber Christoph Wagner akribisch mit Zeitungsartikeln, Fotos und sogar selbstgeschriebenen Gedichten gefüllt hat. Ich stoße mit Harald an und bin plötzlich irgendwie stolz, denn seit ein paar Wochen bin ich ebenfalls eines der über 80 Mitglieder des „Club der Anhänger und Freunde des 1. FC-Nürnberg“. In Dörfles gehört das irgendwie dazu, Vereinsmitgliedschaft und Ehrenamt. In guten wie in schlechten Zeiten – halt wie beim Club.

Geli Kempf



**GODELMANN**  
DIE STEIN-ERFINDER

Premiumpartner  
und Ärmelsponsor



# 15 Jahre nur der FCN - Spielberg Schwarzenhammer



Nicht nur den Aufstieg in die erste Bundesliga des 1. FC Nürnbergs, sondern auch das 15-jährige Bestehen feierte der 1. FCN Stammtisch „Clubfans“ Spielberg-Schwarzenhammer am 28. Juli.  
Von Jacqueline Damböck

Spielberg – Am Samstag, den 28. Juli, erstrahlte der Garten von Familie Schneider in Spielberg in Rot und Schwarz. Fahnen und Wimpeln wehten in der leichten Sommerbrise – darauf unverkennbar das 1. FC Nürnberg Logo zu sehen. Denn Ingrid Schneider ist 1. Vorstand des 1. FCN Stammtisch „Clubfans“ Spielberg-Schwarzenhammer und lud die Mitglieder an diesem Tag zum 15-jährigen Bestehen des Fanclubs ein. Mit dabei waren auch die Ehrengäste Ulrich Pötzsch (Oberbürgermeister Selb), Thomas Schobert (Bürgermeister Thierstein) sowie Dieter Altmann (Ehrenmitglied, Bezirkskoordinator des Bezirks II – Ostbayern) mit seiner Frau Hedwig und Georg Kraus (2. Bezirkskoordinator).

Natürlich lebt ein Verein – besonders ein Fanclub – von seinen Mitgliedern. Aber einigen dankte Vorstand Ingrid Schneider an diesem Tag für deren besonderes Engagement: So Claudia Kraus, Herma Hoffmann und Claudia Wild für ihr Unterstützung bei den verschiedenen Feierlichkeiten und Weihnachtsfeiern der „Clubfans“ und Udo Schneider für „viele Stunden Rasenmähen und Scheune Ausräumen“ sowie „dass er uns immer seinen Garten für unser Grillfest zur Verfügung stellt. Ein ganz besonderes Danke ging auch an Michael Stöhr. „Nach 15 Jahren haben wir endlich ein Logo für unseren Fanclub“, freute sich Ingrid Schneider bei dem Logo-Entwerfer. „Ich komme jedes Jahr gerne nach Spielberg“, richtete Bezirkskoordinator und offizieller Vertreter der Fanbetreuung Dieter Altmann das Wort an die Anwesenden. Er brachte zum Jubiläum ein besonderes Geschenk mit: Ein Bild mit den Originalunterschriften der Aufstiegs Mannschaft. Auch der 2. Bezirkskoordinator Georg Kraus hatte nur lobende Worte: „Der Fanclub Spielberg-Schwarzenhammer ist ein Glücksfall für unseren Bezirk – und auch unsere Ingrid, die als Schriftführerin einen super Job macht.“ Und was wäre der Geburtstag ohne Geschenke und fröhlicher Erinnerungen? Bürgermeister Thomas Schobert erinnerte sich an die Anfänge, als sich einige Clubfans trafen, um vom Schwarzenhammer aus auf die Spiele nach Nürnberg zu fahren. „Gefühlt gibt es euch schon viel länger als diese 15 Jahre“, sagte er. Damit die Feierlichkeiten nicht im Trockenen enden sollten, überreichte er den Fans ein kleines Bierfass. „Es ist toll, dass es immer noch Menschen gibt, die ein Ehrenamt übernehmen und einen Verein zusammenhalten“, sagte Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch, „auch wenn es wie beim 1. FC Nürnberg immer wieder ab und auf geht.“ Ohne Hilfe ist Vereinsarbeit schwer – noch schwerer aber, wenn es niemanden gibt, der organisiert, informiert und einfach auch „macht“. Daher bedankten sich die Mitglieder, stellvertretend Markus Mühleis, ihrem Vorstand Ingrid

Schneider für fünf Jahre Arbeit, Schweiß und Motivation. Bei gemütlichem Beisammensein, zu dem auch noch Aufsichtsratsmitglied Chris Ehrenberg erschien, teils hitzigem und teils kühlem Fachsimpeln, ließen die „Clubfans“ den Abend bis in die späten Stunden anklängen. Immerhin feierten sie nicht nur Geburtstag, sondern auch eine „Wahnsinns-Saison“ – und natürlich den Aufstieg ihrer Herzensmannschaft in die erste Bundesliga.

## Spendenübergabe vom Fanclub Stammtisch „Clubfans“ Spielberg-Schwarzenhammer



Der 1. FC Nürnberg Fan-Club Stammtisch „Clubfans“ Spielberg-Schwarzenhammer feierte im Juli mit einem kleinen Grillfest seinen 15. Geburtstag. Schon im Frühjahr wurde bei einer Versammlung beschlossen, einen Betrag für soziale Zwecke zu spenden. Die Spendenübergabe erfolgte jetzt im Rahmen des Herbstfestes der Werkstatt der Lebenshilfe am 8. September. Fanclubvorstand Ingrid Schneider überreichte den Leiter der Werkstatt, Andreas Weiß, die Spende. Bezirkskoordinator Dieter Altmann war im Namen des Fanverbandes Abteilung Arbeitskreis Soziales von Nürnberg nach Marktredwitz gereist. Er hatte einen Scheck und einige Fanreports dabei.



Die Lebenshilfe wurde nicht einfach so als Spendenempfänger ausgewählt. Ein Mitglied des Fan-Clubs lebt mit dem Down Syndrom und ist in der Werkstatt der Lebenshilfe in Marktredwitz tätig. Von einem anderen Mitglied ist eine nahe Verwandte ebenfalls in der Werkstatt der Lebenshilfe tätig. So war man sich im Fan-Club schnell einig, wo das Geld hingehen soll.



## 20-Jahre 1.FCN Fanclub Stiftland

Der 1.FCN Fanclub Stiftland feierte im Vereinsheim des SV Mitterteich sein 20jähriges Vereinsjubiläum. Geladene Gäste waren der zweite Bürgermeister Stefan Grillmeier und der Vorsitzende des SV Mitterteich Roland Eckert. Von der Fanbetreuung im Bezirk II kam Dieter Altmann, der Fanbeauftragte Jürgen Bergmann und der Ehrenvorsitzende Karl Teplitzky. Recht herzlich willkommen hieß man auch Chris Ehrenberg, Mitglied des Aufsichtsrates. Nach der Begrüßung des 1.Vorsitzenden Harry Kutzer erinnerte er noch einmal an eine tolle Saison, die mit dem Aufstieg in die erste Bundesliga belohnt wurde. Stolz sei man natürlich über den Trainer Michael Köllner, der aus dieser Region stammt und den lang ersehnten Aufstieg geschafft hat. Bei der Hymne „Die Legende lebt“ wurden nochmal Bilder vom Saisonfinale gezeigt. Fabian Nickl blickte auf vergangene 20 Jahre „1.FCN Fanclub Stiftland“ zurück.

### Die Glückwünsche der Stadt Mitterteich überbrachte der zweite Bürgermeister Stefan Grillmeier.

Erfreulich fand er, dass der Erfolg des 1.FCN erst durch einen Trainer der Region möglich wurde. Durch Michael Köllner habe der Club viele Anhänger gefunden. Für den SV Mitterteich gratulierte Vorsitzender Roland Eckert. Bezirkskoordinator Dieter Altmann gratulierte gemeinsam mit Schriftführerin Ingrid Schneider mit einer Ehrenurkunde vom Fanverband. Dieter Altmann lobte die Arbeit des Fanclub Stiftland und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit im Bezirk II Ostbayern. Karl Teplitzky, ehrenamtlicher Fanbeauftragter, bekundete großen Respekt für eine erfolgreiche Arbeit im Fanclub. Es ist eine feine Sache wie die Oberpfälzer zu ihrem Club stehen. Fanbeauftragter Jürgen Bergmann dankte den Stiftländern für die Unterstützung über die vielen Jahre hinweg. Bei den Fans bat er, die Erwartungen für die neue Saison nicht zu hoch ansetzen. Der Club hat mit den niedrigsten Etat in der



Bundesliga und das Ziel ist der Klassenerhalt. Zum Jubiläum gab's ein Trikot mit der Nummer 20 und eine Urkunde.

Chris Ehrenberg überbrachte die Glückwünsche vom Club. Die wichtigste Aufgabe sei die Ausbildung junger Spieler, die langsam an den Bundesligakader herangeführt werden sollen. In der ersten Bundesliga sind wir die Kleinsten und wir werden bis zum letzten Spieltag um den Klassenerhalt kämpfen, lies er den zahlreichen Clubfans wissen. Nach einer Fragerunde wurden vom ersten Vorsitzenden einige Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Zum Schluss überreichte Harry Kutzer ein Erinnerungsgeschenk an die Ehrengäste und den anwesenden befreundeten Fanclubs Rot-Schwarz Rawetz, Spielberg Schwarzenhammer, Clubfreunde Hirschau, Bravehearts Wiesau und Rot-Schwarz Bavaria Neuenhinzenhausen und er bedankte sich für die Glückwünsche aller anwesenden Gäste.

Gefeierte wurde mit Livemusik von Horst Brandl bis nach Mitternacht.



**HOC®**  
House of Colors

Ihr Partner vor Ort  
für Werbung & Werbetechnik

**DIGITAL- UND PLAKATDRUCK**  
Folienkleber, PVC/Netzbanner, Stoffdrucke, Leinwanddruck, Diaeinleger, UV-Flachbettdruck direkt auf viele Materialien

**LICHTWERBEANLAGEN**  
Wir realisieren für Sie Werbeanlagen beleuchtete und unbeleuchtet. Pylone, Profilbuchstaben, Spanntuchtransparente, Lifteranlagen uvm.

**SCHNEIDEN UND FRÄSEN**  
Formschnitte (z. B. Hartschaum, Weichschaum, Aluverbund, ... u.v.m.)  
z.B. Fräsbuchstaben, Formschilder, Standdisplays, lebensgroße Figuren...

**FAHRZEUGWERBUNG PKW, LKW, BUSSE**  
Fahrzeugbeschriftungen, Teil- und Vollverklebungen, Umfärbungen (Wrap) Magnet-, Fenstertönungs- und Sonnenschutzfolien, Lackschutzfolien

**PRINT & COPYSHOP / TEXTILDRUCK**  
Kopien (schwarz/weiß, farbig) bis DIN A3. Bindungen. Laminierungen. Geschäftsdrucksachen (Briefbögen, Visitenkarten), Textildruck

**Auf Wunsch gestalten wir gerne Ihre Drucksachen, Schilder und Werbeanlagen!**  
Spitalwaldstraße 1a · 91126 Schwabach  
T 09122 74588 · F 09122 74593  
info@hoc-werbung.de

Öffnungszeiten:  
Mo. - Do. 8.00 - 16.30 Uhr  
Fr. 8.00 - 15.30 Uhr

## Individuelle Fanclubartikel für Eueren Fanclub!

### Fanbanner

PVC-Netz oder -Plane, ringsum Saum und Ösen, wetterfest, abwaschbar.

(Auch als Stoffbanner möglich.)

z.B.

**150 x 80 cm 49.-**

**200 x 100 cm 69.-**

**300 x 100 cm 79.-**



### Wimpel (ca. 20x28 cm)

hochwertiges Satin auf Wunsch mit Querstab, Fransen, Kordelaufhängung, Kordelumrandung

**Stck 19.95**

**Sondergrößen und Spezialanfertigungen auf Anfrage!**



passend dazu:

**Tischständer ca 42 cm**

**Stck 12.90**

Alle angegebenen Preise inkl. MwSt.

## MOSAIKSTEINE der Clubgeschichte



# Alfred „Taler“ MIRSBERGER



Alfred Mirsberger in seiner Zeit beim Club.

Seine Karriere begann bei einem Pionierverein des fränkischen Fußballs, dem SV Wacker Nürnberg. Im Alter von etwa 20 Jahren wechselte das Nachwuchstalente aus dem Amateurbereich zum Oberligisten 1. FC Nürnberg. In der Saison 1947/48 gab er sein Pflichtspieldebüt in der Oberliga Süd, als er am 29. August 1948 in einem Nachholspiel beim 1:3 bei Eintracht Frankfurt zum Einsatz kam. Zur Erringung der deutschen Meisterschaft im gleichen Jahr konnte er aber noch nichts beitragen. Ab der kommenden Saison, die Mitte September begann und mit einem enttäuschenden elften Rang abgeschlossen wurde, stand er erstmals Anfang November auf dem Platz und kam in dieser Saison in weiteren acht Spielen zum Einsatz. Ab der Spielzeit 1949/50 gehörte er dann unter Trainer Hans „Bumbes“ Schmidt von Beginn an zur Stammelf, die 1951 die Meisterschaft in der Oberliga Süd vor der SpVgg Fürth einfahren konnte. Im Anschluss war er in allen sechs Endrundenspielen um die Deutsche Meisterschaft als rechter Verteidiger dabei, von denen vier gewonnen und zwei verloren wurden. Der Club belegte dadurch den zweiten Platz. Das punktgleiche Preußen Münster machte im letzten Auswärtsspiel bei Tennis Borussia Berlin binnen 20 Minuten aus einem 2:2 ein 8:2 und zog dank der besseren Tordifferenz

noch am Club vorbei. In der Saison 1951/52 reichte es für den Club und Alfred Mirsberger, dessen Defensivpartner Willi Sippel war, immerhin zur Vizemeisterschaft in der Oberliga Süd; nur einen Punkt hinter dem VfB Stuttgart. In fünf von sechs Endrundenspielen war der „Taler“ wieder dabei und markierte beim 4:2-Sieg gegen den FC Schalke 04 am 25. Mai 1952 in der 71. Minute den wichtigen Treffer zum 3:2. Auch der HSV war in dieser Gruppe noch dabei. Leider wurde der Club auch in diesem Jahr wieder nur Zweiter der Aufstiegsgruppe; einen Punkt hinter dem 1. FC Saarbrücken, den man zu Hause noch mit 5:2 in die Schranken verwiesen hatte. Im Finale unterlagen die Saarländer dann dem VfB knapp mit 2:3. Auch in den folgenden drei Spielzeiten gehörte Alfred Mirsberger zum festen Stamm der 1. Mannschaft und belegte mit dieser von 1953 bis 1955 die Tabellenplätze 8, 4 und 9. Im DFB-Pokal kam er mit dem Club in den Jahren 1952 bis 1954 jeweils über die zweite Runde nicht hinaus und scheiterte an Alemannia Aachen, am TuS Neuendorf sowie am Karlsruher SC.

Beim Club hatte der temperamentvolle und kompromisslose Verteidiger, der für sein Leben gern blödelte, das Publikum vor allem oft mit Fallrückziehern und akrobatischen Spreizsprüngen begeistert. Auch hatte er es in der Zeit von 1951 bis 1953 zu drei Berufungen in die Deutsche B-Nationalmannschaft gebracht, in welche er durch den Bundestrainer Sepp Herberger berufen worden war. Sein Debüt gab er am 22. September 1951 in Augsburg beim Länderspiel gegen Österreich (1:1); dabei waren auch die Nürnberger Edi Schaffer, Gerhard Bergner und Kurt Ucko zum Einsatz gekommen. Ein 2:0 in Basel gegen die Schweiz sowie ein 1:3 gegen Österreich in Wien, wo er neben Jupp Derwall antrat, waren die weiteren Resultate. Am 23. November 1952 kam er in Homburg sogar in einem inoffiziellen Testspiel der A-Nationalelf gegen das Saarland (3:4) zum Einsatz.

### WIR SIND DER CLUB

Er war mit einer guten Balltechnik ausgestattet und hatte sich auch als gefürchteter Elfmeterschütze einen Namen gemacht. Im August 1951 schrieb der ehemalige Verteidiger Jean Steinlein in einem Leserbrief an die Vereinszeitung: „Wenn Mirsberger noch lernen würde, den von ihm erkämpften Ball in jedem halbwegs möglichen Fall an seinen Mitspieler weiter zu geben, wäre er ein wahrhaft guter Spieler.“ Im Dezember folgte dann dieser Brief von Dr. Steinlein: „Gerade der Spieler, auf den meine Kritik abzielte, hat im Kampf gegen 1860 München ein Spiel hingelegt, wie es von niemandem besser erwartet werden konnte. Brav, mein lieber Mirsberger! So müssen Sie weitermachen!“ Im März 1954 urteilte die Vereinszeitung nach einem Spiel gegen des FSV Frankfurt: „Mirsberger wäre das Ideal eines Verteidigers, wenn er die Standfestigkeit eines Kurt Ucko besäße.“ In der Sommerpause nach der Saison 1954/55 meldete die Vereinszeitung dann anlässlich des Karriereendes von Mirsberger beim Club: „Mirsberger will einer rosigen Zukunft bei der Aschaffener Viktoria oder anders-



**Alfred „Taler“ MIRSBERGER**  
 (\* 13. Aug. 1927; + 22. Sept. 2018 in Nürnberg)

**Position:** Abwehr (LV, RV)      **Beruf:** Geschäftsmann  
**Nationalität:** Deutschland,

**Spiele und Tore**

 292 Spiele für den 1. FC Nürnberg; darunter  
 186 Pflichtspiele mit 11 Toren (1947-1955)  
 244 Spiele / 12 Tore in der Oberliga Süd (1947-1959; davon 169/10 für den 1. FCN)  
 11 Spiele / 1 Tor in den Endrunden um die Deutsche Meisterschaft (1951-1952)  
 6 Spiele / 0 Tore im DFB-Pokal (1952-1954)  
 3 Spiele / 0 Tore in der Deutschen B-Nationalelf (1951-1953)

**Erfolge:**

1948	Meister der Oberliga Süd
1948	Deutscher Meister
1951	Meister der Oberliga Süd
1952	Vizemeister Oberliga Süd

**Vereine als Spieler:**

Bis	Verein	Liga	Platz	Tore
Bis 1947	SV Wacker Nürnberg			
1947/48	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	1.Pl.	1/0
1948/49	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	11.Pl.	9/0
1949/50	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	8.Pl.	26/2
1950/51	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	1.Pl.	32/1
1951/52	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	2.Pl.	28/1
1952/53	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	8.Pl.	28/0
1953/54	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	4.Pl.	23/0
1954/55	1. FC Nürnberg	Oberliga Süd	9.Pl.	22/6
1955/56	Vikt. Aschaffenburg	Oberliga Süd	5.Pl.	30/0
1956/57	Vikt. Aschaffenburg	Oberliga Süd	8.Pl.	18/1
1957/58	Vikt. Aschaffenburg	Oberliga Süd	11.Pl.	9/0
1958/59	Vikt. Aschaffenburg	Oberliga Süd	14.Pl.	18/1

wo entgegensehen.“ Dies geschah nach dem ersten Trainerjahr von Franz „Bimbo“ Binder. Nach 169 Oberligaspielen, in denen ihm zehn Tore gelangen, wechselte der „Taler“ also nach Unterfranken.

Beim Oberligarückkehrer Aschaffenburg absolvierte der Neuzugang aus Nürnberg – er lebte aber weiterhin in der Noris und nahm die Fahrerei zum zweimaligen Training und zu den Spielen am Wochenende auf sich – 1955/56 alle 30 Ligaspiele. Die Viktoria belegte überraschend einen fünften Rang. Mit dem Trainer Ludwig Janda erlebte Mirsberger auch zwei Siege gegen den 1. FC Nürnberg (3:0; 2:1). Dank herausragender Spieler schloss er mit seinem neuen Verein die Runde vier Punkte vor dem Club ab. Da jedoch bei seinem Wechsel von Nürnberg nach Aschaffenburg im Sommer 1955 verbotene materielle Zuwendungen geflossen waren, wurde Mirsberger im Laufe der Runde 1956/57 mit einer achtwöchigen Sperre belegt. Nach einem 8. und 11. Rang in den beiden Folgespielzeiten half Mirsberger in der Saison 1958/59, als die Viktoria als Tabellen-14. nur denkbar knapp den Abstieg abwehren konnte, in den letzten Spielen der Rückrunde sogar im Angriff aus, um die dazu nötigen Punkte einzufahren. So war er am vorletzten Spieltag am 3. Mai 1959, beim 1:0-Heimerfolg über den SSV Reutlingen der Siegtorschütze der „Ascheberscher“. Nach 75 weiteren Oberligaeinsätzen



... und im Nationaltrikot, Foto: autogrammoase.de

und zwei Toren beendete er im Sommer 1959 seine Spielerkarriere und kehrte wieder nach Nürnberg zurück.

Alfred Mirsberger führte beruflich eine Imbissstube inklusive eines Tabak-/Zigarettenladens in der Nürnberger Königstraße und war bis Mitte der 1970er Jahre unentgeltlich als Nachwuchstrainer beim Club im Einsatz wo er unter anderem Horst Weyerich an den Profifußball heranführte. Am 27. September 2018 wurde er auf dem Nürnberger Westfriedhof in der Schnieglinger Straße

beigesetzt, nachdem er fünf Tage zuvor die Augen für immer verschlossen hatte. Er lebte zuletzt in der Nürnberger Leibnizstraße 27. Kollegen in München und Nürnberg mit VW's. Später arbeitete er als Spielervermittler und Spielerbeobachter und gründete 1995 die „FP Sport Promotion GmbH“ in Nürnberg. Dabei betreute er Spieler wie Heiko Westermann, Björn Schlicke, Christian Eigler, Stephan Schröck, Felix Klaus, Edgar Prib, Martin Meichelbeck oder Sercan Sararer. Wegen eines möglichen Interessenkonfliktes betreute er keine Spieler des 1. FC Nürnberg. Um 2017 ließ er dieses Engagement aus Altersgründen ausklingen; sein Stiefsohn Thomas Ziemer versucht sich seit einigen Jahren ebenfalls in diesem Metier. Das Beratergeschäft ist heute ein schwieriges Geschäft, wie Popp zugibt. „Viele Eltern meinen, einen Gerd Müller und einen Franz Beckenbauer in einer Person geboren zu haben.“ Auch ausländische Berater würden viel Porzellan zerschlagen, weil sie an Spielerwechseln mitverdienen wollen. Das stehe bei diesen Personen leider im Vordergrund, wie der Fritz bedauert.

1996 kürte ihn Präsident Michael A. Roth vorübergehend zu seinem „freiberuflichen Berater“; auch weil Fritz Popp für viele immer ein ehrgeiziger, fleißiger, fairer und geradliniger Mensch war.

Text und Fotos: Heinz Meyer

## Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller.  
Beratung vor Ort? Einfach anrufen bei:

**bautenschutz katz GmbH** ☎ 0 9122/79 88-0  
 Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach  
 www.bautenschutz-katz.de

# 40 Jahre FCN Fanclub – Kemmern



Vorstand Paul Fuchs begrüßt seine Gäste und wünscht allen einen angenehmen, den „heißen“ Temperaturen entsprechend, gemütlichen Abend. Auf den Tag genau vor 40 Jahren, am 04.Aug.1978, gründete man den Fanclub damals in der Gastwirtschaft Eichhorn in Kemmern.

Es war, wie sollte es auch anders sein, nach dem Aufstieg des FCN 1978 in die 1. Bundesliga und genau 40 Jahre später folgte wieder ein Aufstieg ins Bundesliga Oberhaus. Fuchs begrüßte ganz besonders den ehrenamtlichen Fanbeauftragten Karl Teplitzky, Bezirksvorstand vom Bezirk 3 Bernd Hahn sowie den Fanclub Wiesen u. Umgebung mit 1. Vorstand Klaus Wehling der 6 Fanclubmitglieder mitgebracht hat. Teplitzky bedankte sich für diese Einladung und präsentierte ein paar Worte über den FCN, wie es nach dem Abstieg 2014 und den Abgang vieler wichtiger Spieler dem Verein schwer viel in der zweiten Liga Fuß zu fassen. Am schlimmsten war auch die Erkenntnis zu erfahren das aus angeblichen wenig Schulden nun doch auf einmal über 16 Mill. im Raum standen, das war für alle Fans ein Schuß gegen den Bug. Umso erfreulicher war der Aufstieg 2018 ins Bundesliga Oberhaus, und nun auch wieder die große Hoffnung dadurch von den Schulden weg zukommen.

Der Weg den man mit dem amtierenden Trainer, Michael Köllner, beschreitet ist in vielen Belangen der Richtige, zumal man den Trainer aus eigenen Reihen holte und kein Geld für Transfers ausgeben musste. Nun müsse man schauen wie die Mannschaft sich in der 1. Bundesliga etabliert. Nach Teplitzky hatte auch Bernd Hahn, Vorstandsvorsitzender im Bezirk 3, einige Worte für die Mitglieder des Fanclub Kemmern. Da sein Vorredner schon das wichtigste über den FCN präsentierte, hat sich Hahn ebenfalls für diese Einladung bedankt und vor allem für die lange Treue des Fanclub Kemmern zum FCN. Er hatte auch einige Dankesworte von Claudia Marsching, 1. Vorsitzende des Fanverbandes. Nach den Worten der zwei

überreichten sie dem Fanclub die Ehrenurkunden vom FCN und dem Fanverband für ihre Aufopferungsvollen 40 Jahre. Diese Feier fand auf dem Grundstück vom 2. Vorstand Dinkel Dieter statt, wo sich auch in den Kellerräumen das Vereinsleben abspielt. Dafür bedankte sich Fuchs ganz besonders an seinem 2. Vorstand, der zwar nicht ganz so lange im Verein ist, aber immerhin schon 39 Jahre. Auch ein ganz besonderes Dankeschön gab es für die vielen Helfer bei dieser Veranstaltung, die nicht alle im Verein sind, aber man hoffe das es nun dazu kommt. Auch der Fanclub Wiesen u. Umgebung bedankte sich bei Fuchs für diese Einladung und waren sehr gerührt als einziger Fanclub eingeladen wurden zu sein. Klaus Wehling, 1. Vorstand in Wiesen und sein 2. Vorstand Georg Scheer waren sich einig die Freundschaft zu Kemmern aufrecht zu erhalten und haben eine Delegation nach Wiesen zu einer der nächsten Mitgliederversammlung eingeladen.

Nach den vielen Worten wurde kurz danach das Essen mit kleinen Haxen und Schäufele, Klöße und Sauerkraut geliefert, was trotz dieser „Hitze“ sehr lecker geschmeckt hat und der eine oder andere sogar 2x sich auftrat. Aus der örtlichen Brauerei Wagner gab es kühles Bier vom Faß und andere gekühlte alkoholfreie Getränke. Kemmern besitzt auch eigenen Weinanbau, wo es natürlich auch Kostproben gab. Fuchs kann heute auf noch 3 Gründungsmitglieder zurück schauen und auf 21 Mitglieder im Alter zwischen 21 und 80 Jahren, was damit immer überschaubar bleibt, denn bei ihrem Vereinsleben mit Fahrt zum CLUBB, Grillfeste, Weinfahrten und gemeinsames Fußballschauen im „Vereinskeller“ ist dieses voll und ganz ausreichend für diese kleine Gemeinde, so Fuchs.

*von Klaus Wehling, 1. Vorstand Wiesen u. U. und Beisitzer in der Vorstandschaft Bezirk 3*



## FCN-Fanclub Weininsel – feiert 20-jähriges Bestehen

„In würdigem Rahmen feierte der FCN-Fanclub Weininsel am Samstag, 13.10.2018 sein 20-jähriges Bestehen im Schelfenhaus Volkach. Beim Aperitif im Schelfenhaus-Innenhof begrüßte der Vorsitzende Alexander Dinkel neben den eigenen Vereinsmitgliedern und den Mitgliedern befreundeter Fanclubs aus der Umgebung auch eine kleine Delegation des 1. FC Nürnberg. Fanbetreuer Jürgen Bergmann, Aufsichtsrat Christian Ehrenberg und Club-Profi Kevin Goden nahmen den Weg aus Nürnberg auf sich um auf das 20-jährige Jubiläum anzustoßen. Dinkel freute sich über die zahlreichen Gäste. Sie alle dokumentierten mit ihrer Anwesenheit ihre Verbundenheit zum FCN-Fanclub an der Mainschleife. Er bedankte sich außerdem bei allen Mitgliedern, die ihn in der Fanclub-Arbeit unterstützen. Besonders in der Vorbereitung und Durchführung einer Jubiläumsfeier zeigt sich der Zusammenhalt im Verein. Der Vorstand erinnerte in seiner Rede an 20 ereignisreiche Fanclub-Jahre mit Höhen und Tiefen. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder wurden langjährige Fanclub-Mitglieder im Rahmen der Feier geehrt. Jeder erhielt das speziell zur Feier entworfene Jubiläums-Weinglas. Fanbetreuer Jürgen Bergmann und Aufsichtsrat Christian Ehrenberg übermittelten in ihren Grußworten die besten Wünsche vom Präsidium und der Mannschaft des 1. FC Nürnberg. Beide unterstrichen die Wichtigkeit der Fanclub-Arbeit und bedankten sich bei den Verantwortlichen für das Engagement. Anschließend überreichten sie dem Fanclub-Vorsitzenden eine Urkunde und das aktuelle Heimtrikot mit der Jubiläums-Beflockung. Fanclub-Bezirkskoordinator Josef Fischer richtete ebenfalls ein paar Worte an die Anwesenden, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und übergab eine Urkunde des FCN-Fanverbandes, bei dem der Fanclub Weininsel seit 2004 Mitglied ist. Außerdem überbrachte Stadtrat und Sportreferent Peter Haupt die



besten Wünsche der Stadt Volkach und ihres Bürgermeisters Peter Kornell.

Nach dem reichhaltigen Buffet entwickelte sich ein geselliger Abend und viele Clubfans nutzten die Gelegenheit, sich ein Autogramm oder ein gemeinsames Foto mit dem FCN-Profi Kevin Goden zu sichern. Bei einem Schätzspiel gab es dann für alle noch die Chance, attraktive Fanartikel zu gewinnen. Abschließend erhielten alle Anwesenden eine Festschrift als Erinnerung an 20 Fanclub-Jahre und eine tolle Jubiläumsfeier.

*Alexander Dinkel*

## 1. FCN – Mitgliederversammlung 2018

Am 17.10.2018 fand in der Meistersingerhalle die Mitgliederversammlung 2018 statt. Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Thomas Grethlein wurde die Tagesordnung genehmigt.

Die Berichte der beiden Vorstände Andreas Bornemann und Michael Meeske waren sehr positiv. Der Club erzielte in der Saison 2017/2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von € 2,7 Mio. Vorgestellt wurde der neue Finanzvorstand Niels Rossow. Bei der Wahl der drei Aufsichtsratsmitglie-

der setzten sich Dr. Ulrich Maly, Christian Ehrenberg und Peter Meier durch. Herr Hanns-Thomas Schamel ist nicht mehr im Aufsichtsrat vertreten. Alle satzungändernden Anträge des Vereins erhielten klare Mehrheiten. Die Anträge auf Satzungsänderungen durch zwei Mitglieder wurden zurückgenommen bzw. erhielten keine Mehrheiten. Gegen Mitternacht beschloss Dr. Thomas Grethlein die Mitgliederversammlung.

**Bericht: Vorstand FV**

**sw-multimedia**  
REALISATION VON PRINT UND DIGITALEN MEDIEN





abheben

90419 nürnberg • rietenstr. 28 • www.sw-multimedia.com • info@sw-multimedia.com • ☎ 0911 4318019

DEUTSCHE  
UND  
GRIECHISCHE KÜCHE



Gaststätte  
Im Erdwinkel  
„Bei Sabine“

Kleingartenanlage  
Münchener Straße 352  
90471 Nürnberg  
Tel.: 0911-416512

☞ Zufahrt über Bauernfeindstraße

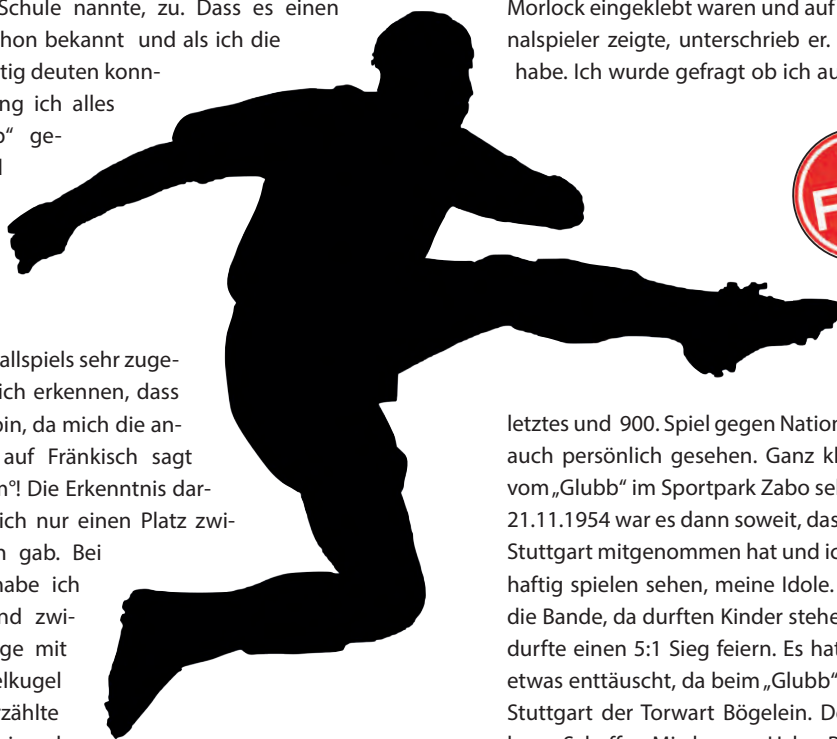
Geöffnet: Mo. ab 16:00 Uhr, Die. bis So. ab 11:00 Uhr



## PETER ZEITLER – Kolumne

### Unser „Glubb“ und ich!

Diesmal geht es um mein Verhältnis zum „Glubb“! Nun tappe ich schon über 70 Jahre auf dieser sogenannten Welt herum und habe natürlich schon einiges „erlebt“ und der „Glubb“ war immer dabei. 1945 erblickte ich das Licht der Welt und der „Glubb“ spielte in der Oberliga Süd und wurde 1948 erster Deutscher Nachkriegsmeister. Davon habe ich natürlich noch nichts mitgekriegt. Als ich richtig laufen konnte, die Hosen nicht mehr voll hatte, richtig reden konnte und dies vielleicht genauso dummtat, wie heute auch noch, führte man mich 1952 einer Bildungseinrichtung, die man Schule nannte, zu. Dass es einen „Glubb“ gab war mir schon bekannt und als ich die komischen Zeichen richtig deuten konnte, also lesen, verschlang ich alles was über den „Glubb“ geschrieben wurde. Bald kannte ich alle Clubspieler und sämtliche Torhüter der Oberliga Süd. Natürlich war ich auch dem praktische Teil des Fußballspiels sehr zugehörig. Allerdings musste ich erkennen, dass ich ein Grobmotoriker bin, da mich die andere Jungs wie man auf Fränkisch sagt „gscheit gschwanz ham“. Die Erkenntnis daraus war, dass es für mich nur einen Platz zwischen den Holzpfosten gab. Bei uns in der Siedlung habe ich dann mit einem Freund zwischen der Teppichstange mit einer hölzernen Kegelkugel trainiert. dabei, so erzählte man mir, muss mich einmal ein Nachbar gesehen haben und sagte: „Du wirft dich ja wie der Schaffer“, der ja wie man weiß der Clubtorwart war. Ab sofort war ich der Schaffer. Das was man Pegnitzwiese nannte, heute sagt man Pegnitzzaun, war ein großes Naturstadion. Da waren jeden Tag die heißesten Fußballmatches zwischen dem hölzernen Maximiliansteg, wo heute die Theodor-Heuss-Brücke ist, und dem Lederersteg bis zum Einbruch der Dunkelheit. Jeder Junge wollte irgend ein Clubspieler sein und da hat es halt viele Herboldsheimer, Baumann, Winterstein, Mirsberger, Ucko usw. gegeben. Ich war halt der Schaffer weil ich der Beste im Tor war. Morlock war aber nur einer und zwar der Beste von allen, wo sich alle einig waren. Nun bin ich beim Namen Morlock, dem Idol aller Nürnberger Fußballbuben und auch meines, einen Weltmeister, Deutschen Meister, Nationalspieler, praktisch so viel wie ein Heiliger. Ich hatte das Glück von einer, wie man so schön sagt, persönlichen Begegnung. 1959 spielte der „Glubb“ ein Freundschaftsspiel gegen SC Germania, einem Amateurverein, auf dem legendären Krugsportplatz im Stadtteil Johannis. Solche Spiele waren damals nicht unüblich. Vor dem Spiel unterhielt sich der Max mit dem Spielführer von Germania, einem bekannten Amateur-



spieler und späteren Funktionär, nicht wie Star und Niemand, sondern richtig freundschaftlich, einfach wie zwei Fußballer. Meine Freunde und ich standen in respektvollen Abstand daneben und trauten uns nicht hin. Der Amateurspieler sah uns und sprach zu Morlock: „Max dou sin a poar Boum dou, ich glab däi wolln vos vu dir!“ Morlock drehte sich um und lachte: „Geht a mol her dou ihr Russn (fränkischer Ausdruck für Lausbuben)!“ Er sprach zu jedem ein paar freundliche Worte und jeder bekam sein Autogramm. Ich hatte ein Schulheft in dem Bilder und Zeitungsausschnitte von Morlock eingeklebt waren und auf einem größeren Bild, das ihn als Nationalspieler zeigte, unterschrieb er. Schade, dass ich das Heft nicht mehr habe. Ich wurde gefragt ob ich auch Fußball spiele, bei welchem Verein,

als was und ob ich gut bin und er strich mir über das Haar. Ich kann mir nicht vorstellen in den nächsten zwei Wochen den Kopf gewaschen zu haben.

Ich bin stolz und dankbar, dass ich den Max Morlock oft spielen sah. Er war ein großartiger Spieler und ganz bescheidener Mensch. Sein

letztes und 900. Spiel gegen National Montevideo, mit 39 Jahren, habe ich auch persönlich gesehen. Ganz klar, dass ich einmal ein richtiges Spiel vom „Glubb“ im Sportpark Zabo sehen wollte und nervte meine Vater. Am 21.11.1954 war es dann soweit, dass mich mein Vater zum Spiel gegen VfB Stuttgart mitgenommen hat und ich war 9 Jahre alt. Nun habe ich sie leidenschaftig spielen sehen, meine Idole. Denn mein Vater stellt mich unten an die Bande, da durften Kinder stehen und ich war nah am Geschehen und durfte einen 5:1 Sieg feiern. Es hat mich gefreut, aber trotzdem war ich etwas enttäuscht, da beim „Glubb“ Morlock nicht mitgespielt hat und bei Stuttgart der Torwart Bögelein. Der „Glubb“ spielt in folgender Aufstellung: Schaffer, Mirsberger, Ucko, Bergner, Schober, Zeitler (der war aber nicht mit mir verwandt), Wagner, Glomb, Schade, Baumann, Winterstein, was ich aus dem Internet erfahren konnte. Mein Vater nahm mich nun öfters mit und ich durfte auch beim Katastrophenspiel 1956 dabei sein als der „Glubb“ gegen Fürth zu Hause 7:3 verloren hat. Ein Spiel ist mir noch in ganz besonderer Erinnerung. Im Mai 1959 hat man gegen den englischen Meister Wolverhampton Wanderers ein Freundschaftsspiel 3:1 verloren. Das Besondere war, dass ich selbst auf dem heiligen Rasen im Zabo stand, denn wir, die Schülermannschaft von 83 Johannis, durften gegen die Clubschüler das Vorspiel machen. Die waren natürlich besser wie wir, wir verloren 5:0. Dabei habe ich offensichtlich so gut gehalten, dass der Jugendleiter vom „Glubb“ nach dem Spiel sagte ich solle zu ihnen kommen. Ich habe noch heute den Beifall in den Ohren den ich bekommen habe, sowas vergisst man nicht. Später durfte ich in der Nürnberger Stadtauswahl, diesmal im Stadion, gegen Fürth spielen und der Jugendleiter wiederholte sein Angebot. Mein Vater sprach ein Machtwort: „Du fährst nicht dauernd nach Zabo und bleibst bei deinem, kleinen Verein“, das war's mit meiner Fastkarriere beim „Glubb“! Nun kam die Zeit von Spielern wie Strehl, Wenauer, Wabra, Reisch, Flachenecker, Heiner Müller, HJilpert usw.



1961 sah ich alle Heimspiele der Endrunde zur Deutschen Meisterschaft und habe den Endspielsieg 3:0 gegen Dortmund in Johannis auf der Kirchweih gefeiert. Selbstverständlich war ich dabei als die Mannschaft tags darauf am Bahnhof empfangen wurde. Jetzt waren wir im Europapokal, haben Drumcondra Dublin sowie Fenerbace Istanbul hinausgeworfen bevor uns der Titelverteidiger Benfica Lissabon zugelost wurde. Am 1. Februar 1962 hat es im Stadion vor 45.000 ein Riesenspiel gegeben. Es war kalt, es lag Schnee, es gab keine Blocktrennung im Stadion, es war lange vor Spielbeginn voll und die Zuschauer haben sich offenbar mit Flachmänner warm gehalten. Sonst kann ich mir die Stimmung nicht erklären und ich habe nie mehr eine bessere erlebt. Durch ein Tor von Strehl und zweien von Flachenecker haben wir 3:1 gewonnen, aber die Rache folgte beim Rückspiel gnadenlos. Die schwarze Perle Eusebio spielte in Lissabon derartig auf, dass wir 6:0 verloren haben. Im gleichen Jahr verloren wir das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft gegen Köln, konnten jedoch in Hannover gegen Fortuna Düsseldorf mit 2:1 den DFB-Pokal gewinnen. Wir haben wieder im Europapokal, gespielt und waren gegen BK Odense und AS St. Etienne erfolgreich bevor Athleticco Madrid kam. Wir haben das Hinspiel im Stadion 2:1 gewonnen, das Rückspiel verloren wir jedoch unglücklich mit 2:0 und schieden aus. Damit war das Kapitel Europapokal bis auf weiteres beendet. Dann kam 1963 die Bundesliga und der Abschied vom Zabo, da nun immer im Stadion gespielt wurde. Morlock war immer noch dabei und schoss im ersten Bundeligaspiel bei 1:1 in Berlin gegen Hertha auch das erste Tor. Ab nun wird es so richtig interessant bei unserem „Glubb“ da es zu Novitäten, Sachen die erstmalig passieren, kommt. Im Spiel gegen Kaiserslautern brannten beim Stand von 0:5 die ersten Clubfahnen und der vorher so erfolgreiche Trainer Widmayer musste gehen. In dieses Schema passt auch der erste Spielabbruch einige Jahre später in Fürth. Es kam nicht zur Neuansetzung und mit 3:0 waren die Punkte futsch. 1968, also vor 50 Jahren, gelang unter dem „Großen Zampano“ Max Merkel der letzte große Erfolg und wir waren zum 9. Mal Deutscher Meister. Ich war auch immer im Stadion und habe „Zick-Zack Cebinac“ geschrien und kriege heute noch glänzende Augen wenn ich an das glorreiche 7:3 gegen die Bayern denke, mit fünf Toren von Brungs. Wabra, Wenauer und Strehl waren immer noch dabei, Volkert, Brungs, Luggi Müller, Ferschl, Leupold, Popp und Cebinac kamen hinzu. Im nächsten Jahr ging es dann los mit Pleiten, Pech und Pannen. Unsere südbayerische Freunde haben das Titelsammeln angefangen und wir die Negativsuperlativen, die bis heute anhaltende Achterbahnfahrt begann. Ich zähle die für mich prägnanten Ereignisse einfach mal auf. Abstieg als amtierender Deutscher Meister und 9 dunkle Jahre in der Zweitklassigkeit, die aber so dunkel gar nicht waren und von Spielern wie Geinzer, Eder, Petrovic und nicht zuletzt Nüssing geprägt wurden. Mit dem Elfmeterhelden von Essen, Manfred Müller, klappte es endlich. Zu Regionalligazeiten, so hieß die 2. Liga damals haben wir die „Münchner Truppe“ vor 65.000 im Stadion aus dem Pokal geworfen. Ein gewisser Stegmeyer hat Schwarzenbeck schwindlig gespielt bis dieser ausrastete und vom Platz flog. Es gab noch mehrere denkwürdige Spiele bis wir 1982 das DFB-Pokalendspiel gegen Bayern erreichten, bei Halbzeit 2:0, auch durch ein Jahrhunderttor von Hintermayer, führten. Leider haben wir dennoch verloren. Bemerkenswerte Spiele der Zweitligazeit waren Derbys gegen Bayreuth und Augsburg, sowie ein Aufstiegsspiel gegen Braunschweig und es gab noch einige mehr. Mehr Glück im DFB-Pokal hatten wir ja 2007 unter Hans Meyer gegen VfB Stuttgart. Nach ersten Aufstieg und sofortigem Ab-

***Viele Trainer, von Wiesinger, Entenmann, Arie Haan bis zu Tschik Cajkowski, von Hans Meyer, Max Merkel und Veerbek haben wir verschlissen.***

***Ich glaube alle Sorten Trainer die es gibt waren schon bei uns.***

stieg ging es munter weiter mit „Auf und Nieder“! Also weiter mit der Pannenserie. Eine ganze Spielzeit keinen Auswärtspunkt geholt, Eine ganze Hinrunde kein Spiel gewonnen. Einen Spieler gehabt, der hintereinander schöne Eigentore köpfte und hohe Beträge wettete, was nicht legal war. Einen rausgeworfenen Trainer, der mit der Abfindung im Schuhkarton, was die Spieleinnahmen waren, den Valznerweiher verließ. Einen jungen Präsidenten gehabt, der bei einem Spieleraufstand nicht den Trainer sondern die Spieler rauswarf und mit diesem dann aufgestiegen ist. Das ist bis heute ein Alleinstellungsmerkmal. Ein Spiel, das ausgefallen ist weil aus Versehen Sand auf dem Platz verteilt wurde, was durchaus üblich ist, jedoch der Sand mit Nägeln und Glasscherben verunreinigt war. Viele Trainer, von Wiesinger, Entenmann, Arie Haan bis zu Tschik Cajkowski, von Hans Meyer, Max Merkel und Veerbek haben wir verschlissen. Ich glaube alle Sorten Trainer die es gibt waren schon bei uns. Wir waren praktisch gesichert, wollten den Klassenerhalt feiern, hatten eine Nichtabstiegsfeier organisiert und sind dann doch abgestiegen. Eine Zeit lang waren wir eine absolutistische Monarchie mit einem Herrscher der nebenbei Teppiche verkaufte. Ohne seine Notgroschen würde es uns heute wohl nicht mehr geben. Ein anderer Häuptling, der JR von Lauf hat etwas ganz Verrücktes getan und seinen Trainer einen Tag nach einem Sieg gegen die Bayern rausgeworfen. Man muss weit gehen bis man jemand findet der dies versteht. Einen Manager der Spieler als Abschaum bezeichnete gab es auch. Ein jeder Verein muss ein Kassenbuch führen, bei dem alle Ausgaben und

Einnahmen akribisch aufgeführt werden. Unser „Glubb“ hatte aber zwei, eines mit schwarzem Ledereinband, war nicht ganz koscher. Schiedsrichter sind Gäste die man zuvorkommend behandelt und ihnen kleine Aufmerksamkeiten zukommen lässt. Nicht ein Feuerzeug mit Clublogo oder eine Dose Lebkuchen, nein, da lässt man sich nicht lumpen. Ansprüche hat es beim „Glubb“ immer gegeben, jedoch meistens kein Geld und chaotische Zustände. Ein Rekord hat uns noch gefehlt, aber den holten wir auch noch. Abstieg als amtierender Pokalsieger! Etwas positives gibt es doch noch zu verzeichnen. Wir haben wieder den Aufstieg geschafft. Jetzt sind wir Rekordaufsteiger, leider mussten wir vorher Rekordabsteiger werden. Wie gesagt bei allem war

ich dabei, also bin ich Zeitzuge und trotzdem bin ich nach wie vor Fan von meinem „Glubb“! Mit Ratio, also Verstand, ist das nicht erklärbar, denn dann könnte ich kein Fan sein. So kann es nur vom Herzen kommen, also Emotion sein. Ich habe Glücksmomente bei Siegen, also Freude und Frust und Trauer nach Tragödien, z.B. Niederlagen gegen das „Kleeblatt“. Ist er auch chaotisch unser „Glubb“ so ist er trotzdem „Unser Glubb“. Ein Nürnberger Kolumnist hat den besten Spruch über den „Glubb“ von sich gegeben: „Der Club ist ein Depp“! Eigentlich wollte ich diesen Spruch nicht mehr zitieren doch es gibt manchmal keine treffendere Bezeichnung. Schließlich gibt es auch lebenswerte Deppen und dies trifft auf unseren „Glubb“, bestimmt zu. Lasst uns die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht verlieren und noch viel Freude, oder auch verrückte Dinge, mit diesem Verein erleben. Ich möchte mit zwei Sprüchen enden hinter denen ich voll stehe: „Ich bereue diese Liebe nicht!“ und „Die Legende lebt!“ Nun noch einer von mir: „Für mich ist der Glubb wäi a Heinerle Wundertüttn däi ich mir aff der Kärwa kafft hob. An jeder Eckn a Überraschung obber der Toutnkupfring, denn ich immer gwollt hob woar nie drin und in Glubb seiner Tüttn a net der Europapokal“! FCN, FCN, FCN.....!

***Mit sportlichem Gruß ein kritischer Clubfan. Peter Zeitler***

# Interview mit dem Jugendkoordinator der U8 - U14, Reinhold Hintermaier

**FCN-Fanverband:** Herr Hintermaier, welche offizielle Funktion üben Sie beim 1. FC Nürnberg aus?

**Hintermaier:** Ich bin Jugendkoordinator und in dieser Funktion zuständig für die Teams von der U8 bis zur U14.

**FCN-Fanverband:** Seit wann sind Sie in dieser Funktion beim Club tätig und wie würden Sie Ihren Aufgabenbereich umschreiben?

**Hintermaier:** Im dritten Jahr versuchen wir jetzt, junge Talente aus dem Großraum Nürnberg zu entdecken, um diese vor Ort auszubilden und dann in die übergeordneten Jahrgänge einzugliedern.

**FCN-Fanverband:** Welche Wertschätzung erfährt der Bereich von der U8 bis zur U13 bei einem Profiverein wie dem Club und worin liegen die Schwerpunkte?

**Hintermaier:** Die Wertschätzung ist sehr hoch. Es ist bei anderen Vereinen nicht üblich, dass sich der Cheftrainer der Profis regelmäßig Spiele der jungen Jahrgänge anschaut, wie dies Michael Köllner beim 1. FC Nürnberg tut. Basis ist dabei das Grundlagentraining; später wird das Spielerische mehr gewichtet.

**FCN-Fanverband:** Gäbe es aus Ihrer Sicht in diesem Altersbereich noch Verbesserungsmöglichkeiten bei der sportlichen Ausbildung?

**Hintermaier:** Ab der U13 wird dann noch spezifischer auf die individuellen Stärken und Schwächen jedes einzelnen Nachwuchsfußballers eingegangen. Der Standard ist bei uns schon sehr hoch.

**FCN-Fanverband:** Wie vernetzt sind Sie mit den Verantwortlichen der älteren Jahrgänge bis einschließlich der U19 oder U21?

**Hintermaier:** Jede Woche haben wir eine Trainersitzung mit allen Verantwortlichen bis zur U21, bei der ich immer dabei bin. Die Verzahnung ist richtig gut; ebenso wie der Austausch untereinander. Die Zusammenarbeit ist einfach toll, auch weil die Trainer der oberen Jahrgänge immer wieder bei den Kleinen vorbeischauchen und sich informieren.

**FCN-Fanverband:** Hat sich durch die Neubesetzung der Leitung der Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) in Ihrem Tätigkeitsbereich etwas verändert?

**Hintermaier:** Ich habe jetzt neben Daniel Wimmer mit Peter Laudenklos und Baris Altus zwei neue Ansprechpartner; die noch junge Zusammenarbeit entwickelt sich gerade. Michael Köllner wurde durch die Neubesetzung viel Arbeit abgenommen.

**FCN-Fanverband:** Ab welchem Alter beginnt die engere Talentsichtung beim Club und welche Scouts sind dafür verantwortlich?

**Hintermaier:** Wir beginnen mit der Sichtung ab der U8; dafür bin in erster Linie ich selbst hauptverantwortlich. Bis vor zwei Jahren hatten wir ja keine U8 und keine U9, was problematisch war, weil gute Spieler in diesem Altersbereich dann oft schon bei anderen Vereinen waren.

**FCN-Fanverband:** Können Sie Ihre langjährige Erfahrung in irgendeiner Form auch in den Profibereich einbringen?

**Hintermaier:** Wenn nach meiner Meinung gefragt wird, gebe ich gerne Auskunft. Ansonsten konzentriere ich mich auf meine Aufgabe im Jugendbereich.

**FCN-Fanverband:** Betreiben Sie eigentlich Ihre private Fußballschule noch?

**Hintermaier:** Ja, seit mittlerweile 22 Jahren; wir trainieren mit den Bambinis bis zur U13 in Nürnberg und Feucht. Immer wieder kommen gute Schüler von mir bei anderen Vereinen unter, so auch beim 1. FC Nürnberg.

**FCN-Fanverband:** Auf welches Ereignis aus Ihrer aktiven Karriere werden Sie heute noch am häufigsten angesprochen?

**Hintermaier:** Auf das Tor im DFB-Pokal-Finale 1982 in Frankfurt gegen Bayern München aus rund 40 Metern Entfernung. Für mich persönlich ist die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 1982 in Spanien aber noch höher einzustufen.



*Reinhold Hintermaier ... hatte im Finale 1982 schon mal eine Hand am DFB-Pokal.*



*Früher war er ein dynamischer Mittelfeldspieler beim FCN Fotos: Heinz Meyer*

**FCN-Fanverband:** Sie kamen aus Linz in Österreich zum Club und spielten auch bei Eintracht Braunschweig. Warum sind Sie ausgerechnet in Nürnberg hängen geblieben?

**Hintermaier:** Nürnberg ist einfach meine Heimat geworden. Ich habe schon mit meinem österreichischen Heimatverein SK Altheim hier ein Jugendturnier gewonnen. Ab diesem Zeitpunkt war ich fasziniert vom Club und wollte hier auch einmal spielen. 1979 kam dann ein konkretes Angebot vom FCN, welches ich in kürzester Zeit angenommen haben.

**FCN-Fanverband:** Welche Chancen räumen Sie aktuell der Profimannschaft hinsichtlich des Verbleibs in der Fußball-Bundesliga ein?

**Hintermaier:** Ich glaube, dass wir stark genug sind, um den Klassenerhalt zu verwirklichen, aber es wird nicht leicht fallen. Im Erfolgsfall sollte eine Etablierung in der Bundesliga angestrebt werden. Auch bräuchte man wieder Identifikationsfiguren, wie es Marek Mintal war und ist.

**FCN-Fanverband:** Warum sind Sie seit rund 40 Jahren (mit Unterbrechungen) so eng mit dem 1. FC Nürnberg verbunden?

**Hintermaier:** Ich fühle mich in der Stadt, die eine gute Lebensqualität hat, sehr wohl. Ich identifiziere mich mit dem Verein, auch weil ich hier die absolut schönste Zeit meiner Karriere hatte. Überall werde ich sehr herzlich aufgenommen. Zudem kann ich den Spruch von Heiner Stuhlfauth nur bestätigen. Dass ich jetzt für den Club arbeiten kann, genieße ich.

**FCN-Fanverband:** Der 1. FCN-Fanverband bedankt sich für das aufschlussreiche Interview und wünscht sportlich und privat weiterhin alles Gute!

*Interview geführt am 28. September 2018 von Heinz Meyer*



# Neue Liga – Neuer Bus

Auch für uns hat sich mit Beginn der neuen Saison etwas geändert. Um zukünftig mehr Clubfans zu den Spielen unseres 1. FCN zu fahren, haben wir das Busunternehmen gewechselt. Das ist auch schon alles, die Buscrew mit Ferdl und Claudia Marsching versorgt Euch, wie schon zuvor, mit leckeren Wienerle, Käsewürsten oder Leberkäs- und Hackbratenweckla. Der Durst darf natürlich nicht vergessen werden, deshalb könnt ihr neben alkoholfreien Getränken, auch gekühltes Bier der Brauerei Kulmbacher genießen. Und die Schnäpsla für 1 Euro gibt es natürlich weiterhin. Möchtest auch du dabei sein, dann sichere Dir jetzt schon Deinen Platz unter:

[www.fanverband.com](http://www.fanverband.com)

Wir wünschen Euch jetzt schon eine schöne und hoffentlich erfolgreiche Saison und freuen uns Euch bald im Bus der Firma Opitz begrüßen zu dürfen.

Gez. *Martina ReBler*



## FCN-Fans genießen die Bergwelt am Wilden Kaiser



**Altenkunstadt.** Traumhaftes Wetter begleitete 55 Mitglieder und Freunde des 1.FCN Fanclub Altenkunstadt bei ihrem sechstägigen Jahresausflug nach Söll am Wilden Kaiser. Vorsitzender Ludwig Citron hatte den Österreich-Trip hervorragend organisiert. Ein Höhepunkt war das Naturerlebnis Hexenwasser auf 1150 Meter und die Gondelfahrt zur Hohen Salve auf 1829 Meter mit Rundblick über die herrliche Bergwelt.

Über die Geschichte des Hahnenkamm-Rennens in Kitzbühel informierte die Fremdenführerin Gaby, am Hahnenkamm auf 1712 Meter waren sie von der Streifabfahrt beeindruckt. Eine Stadtführung in Kitzbühel rundete diesen Tagesausflug ab. Weitere Stationen waren Ellmau, Going und Scheffau, wo die Fernsehserie "Der Bergdoktor" gedreht wurde. Künstler wie Andy Borg, Die Amigos, Howard Carpendale, Sigrid & Marina, Nik P. und Hansi Hinterseer erlebten die Oberfranken bei den Herbstmusiktagen in Ellmau. Sie besuchten Reit im Winkl und die Winklmoosalm. Eine Besichtigung des Museum "Tiroler Bauernhöfe" in Kramsach auf der Heimfahrt rundete die gelungene Reise ab. Vorsitzender Ludwig Citron gab noch bekannt, dass der nächste Jahresausflug vom 20. bis 25. August 2019 ins Salzkammergut nach "Sankt Gilgen" am Wolfgangsee führt.

Bericht und Foto Bernd Kleinert





# Auf den Club!

Auch in der 1. Liga gehen wir als Familie durch dick und dünn.



KULMBACHER. Das Bier der Cluberer.

[www.kulmbacher.de](http://www.kulmbacher.de)

